

CARL-MAYER-DREHBUCHWETTBEWERB 2009 DER LANDESHAUPTSTADT GRAZ

P R E S S E I N F O R M A T I O N

Die Notwendigkeit guter Bücher als Basis für ein funktionierendes Filmwesen ist unbestritten. Um die Qualität und Kontinuität der professionellen Stoffentwicklung zu fördern, **stellt die Stadt Graz für den Carl-Mayer-Drehbuchpreis jährlich**

Euro 21.700,-

(Hauptpreis Euro 14.500,- / Förderungspreis Euro 7.200,-)

zur Verfügung.

Der Preis wurde 1989 von Bernhard Frankfurter zur Entwicklung innovativer Stoffe initiiert. Die Jury legt Wert auf lebensnahe, gut recherchierte und durchdachte Geschichten, die auch formal das cinematografische Potenzial in all seinen Fassetten ausschöpfen, dies ganz im Sinn der visuellen Kraft des gebürtigen Grazers Carl Mayer.

Auf Grund der mehrheitlichen Entscheidung der **Jury des CARL-MAYER-Drehbuchwettbewerbes 2009**

Reinhard Jud, Autor, Regisseur /Wien, Juryvorsitzender

Wolfgang Lehner, Kameramann /New York

Cornelia Seitler, Filmproduzentin /Zürich

Mag.^a Susanne Spellitz, Redakteurin, ORF /Wien

Markus Mörth, Autor /Graz, Vorjahrespreisträger

hat Kulturstadtrat Dr. Wolfgang Riedler dem Stadtsenat der Stadt Graz die Juryentscheidung zur Beschlussfassung vorgelegt, der Beschluss der Stadtregierung erfolgte einstimmig.

Das **Thema** für die Ausschreibung lautete

Neid.

Eingereicht wurden 37 Treatments.

Folgende Treatments werden mit

CARL-MAYER-DREHBUCHPREISEN 2009

prämiert.

HAUPTPREIS

in Höhe von Euro 14.500,-

für das Treatment **Claudia schafft es** – Melodram/Thriller von **Richard Schuberth**,
Wien

Die Krankenschwester Claudia ist auf der Intensivstation täglich mit Überarbeitung, Leid, Siechtum, Tod, Mobbing und überheblichen Kollegen konfrontiert. Nach der Arbeit muss sie den bettlägerigen Vater pflegen, den sie insgeheim hasst. Sie schöpft Hoffnung, als ein bekannter Opernsänger nach einem Unfall in die Station kommt und ihr seine Zuneigung zeigt. Er lässt sie jedoch bereits bei seiner Entlassung fallen. Aufgefangen wird sie von der exzentrischen und psychopathischen Stationsoberschwester Lina, die aus den Außenseiterinnen der Station eine Clique rekrutiert und diese geschickt zu manipulieren weiß. So weit, dass sie bereit sind, bei der Ermordung hilfloser, schwacher, nicht mehr rekonvaleszenzfähiger Patienten zu assistieren. Nach einem misslungenen Selbstmordversuch zählt auch der Opernsänger zu Linas Todeskandidaten und Claudia muss sich entscheiden.

Dass jemand gegen Verhältnisse wütet, ohne sich seiner Wut zu überlassen, sondern unerhört raffiniert, geradezu ausgefuchst verfährt, macht das Buch zur Herausforderung.

Der

FÖRDERUNGSPREIS

in Höhe von Euro 7.200,-

geht an das Treatment **Nur ein Spiel** – Kinofilm von **Albert Meisl**, Wien

Die asbestverseuchte Schauspielschule hat ihr Ausweichquartier in einem Einkaufszentrum aufgeschlagen. Hier sieht sich der Schauspielschüler Peter Buchinger mit dem dämonischen Rollenlehrer Tanner konfrontiert, der aus ihm einen großen Schauspieler machen und sich selbst ein Denkmal setzen will. In einer Atmosphäre von Konkurrenz, in der jeder Erfolg von den Kollegen sofort beneidet wird, versucht Peter, sich treu zu bleiben.

Eine bodenständige Geschichte, schnörkellos, unprätentiös, und sensibel erzählt. Der Entwicklungsboden der Hauptfigur scheint im Gegensatz dazu noch unausgegrenzt.

Das **Thema für die Ausschreibung 2010** des Carl-Mayer-Drehbuchwettbewerbes lautet

arm und reich.

Von den bisher ausgezeichneten Drehbüchern wurden bereits einige verfilmt. Insgesamt ist die Entwicklung erfreulich: Viele AutorInnen konnten ihre PreisträgerInnen-Drehbücher verfilmen. So hat sich der Carl-Mayer-Drehbuchpreis der Landeshauptstadt Graz für junge AutorInnen in den letzten Jahren als „Eintrittskarte“ in die Filmbranche erwiesen (**Barbara Albert, Sabine Derflinger, Barbara Grascher, Martin Leidenfrost, Georg Stadlober**).

Die feierliche Übergabe des Carl-Mayer-Drehbuchpreises findet im Rahmen der **Diagonale**

**am Freitag, 20. März 2009 um 11.00 Uhr im Space 04,
Diagonale Festivalzentrum im Kunsthaus Graz, Lendkai 1, 8020 Graz**

statt.

Moderation: Pia Hierzegger

Musik: Fran Sansisco: Lothar Lässer (Akkordeon und Stimme), Robert Lepenik (Gitarre)

Die Ausschreibungsunterlagen und weitere Informationen erhalten Sie am Kulturserver der Stadt Graz <http://kultur.graz.at> unter der Rubrik „Kulturamt/Preise“.

Kontakt: Kulturamt der Stadt Graz

Stigergasse 2 (Mariahilfer Platz), 2. Stock, A-8020 Graz

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Andrea Wolfmayr

Tel.: +43 (0) 316/872-4920

E-mail: andrea.wolfmayr@stadt.graz.at